

Liebe RFPD-Mitglieder,

die erste Ausgabe unseres „MenschenKinder“ im Jahre 2008 ist einem Schwerpunktthema vorbehalten: dem Einsatz von Inner Wheel und



besonders Rotaract. Beide Gruppen sind von Beginn an neben Rotarierinnen und Rotariern hochgeschätzte und völlig gleichberechtigte Mitglieder

RFPDs und mit ihren jeweiligen Vorstandsvorsitzenden im Vorstand vertreten – eine für rotarische Institutionen eher seltene Konstellation. In diesen Vorstand wurde zusätzlich auf der vergangenen Mitgliederversammlung am 15. Dezember 2007 in Frankfurt/Main Daniel Mölders (RAC Düsseldorf) als Rotaract-Beauftragter aufgenommen. Von RFPD-Seite kümmert sich der Beiratsvorsitzende Robert Zinser intensiv um die Rotaract Clubs.

All dies geschieht aus gutem Grund: Inner Wheel mit seiner „weiblichen Sicht“ auf die RFPD-relevanten Themen und ganz besonders die bei Rotaract engagierte junge Generation tragen schon lange zu einer lebhaften und effektiven Vorbereitung und Umsetzung von Bevölkerungsprojekten bei. Wir sehen dies zum Beispiel in den Rotaract-Projekten in Ägypten, Kenia und Äthiopien (Seite 2, 4).

In diesem Zusammenhang muss noch einmal an ein nicht unwichtiges satzungserrechtliches Hindernis erinnert werden: Rotaract und Inner Wheel Clubs können grundsätzlich selbst keine Förderung durch Matching Grants der Rotary Foundation beantragen. Deshalb unterstützt RFPD InnerWheel-Projekte mit entsprechender Zielrichtung direkt. Für Rotaract-Projekte gilt, dass um eine wo immer mögliche aktive Beteiligung der Rotary-Patenclubs – die Matching Grant-Anträge stellen können – gebeten werden sollte. Viele Beispiele zeigen, dass eine solche Kooperation über das Projektziel hinaus die Verbundenheit wirkungsvoll fördert.

Festzuhalten bleibt, dass unsere so oft beschriebenen RFPD-Ziele gerade in der Rotaract-Generation außerordentlich hohe Akzeptanz finden. Die diesjährige Bundessozialaktion



der deutschen Rotaracter zeigt das eindrucksvoll. Rotaracterinnen und Rotaracter können durch direkten Kontakt zu ihrem Partner-Club im Entwicklungsland auf gleicher Augenhöhe argumentieren und ohne Scheu, Vorurteile und Ressentiments bevölkerungsrelevante Themen aufgreifen. Sie wissen, dass sie auch ihre eigene Zukunft betreffen. Viele der Beiträge dieser Ausgabe zeigen das deutlich.

Ihr

Ekkehart Pandel

Ekkehart Pandel, Vorsitzender RFPD

Neuer R.I.-Schwerpunkt: Reduzierung der Kindersterblichkeit

Viele Todesfälle sind vermeidbar

Anlässlich des letzten Welt-Wirtschafts-Forums in Davos betonte der japanische Premierminister Yasuo Fukuda, dass „innerhalb der gesundheitsbezogenen Millenniumentwicklungsziele sichere Schwangerschaften und besonders die Gesundheit der Kinder unter fünf Jahren eine nach wie vor ernste Angelegenheiten sind.“ Jährlich sterben mehr als 500.000 schwangere Frauen und zehn Millionen Kinder unter fünf Jahren. Erschreckende Zahlen! Fast zwei Drittel der zehn Millionen Kinder sterben an vermeidbaren bzw. behandelbaren Krankheiten, wie

z. B. Malaria und HIV/AIDS. Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e.V. erklärte in ihrem jüngsten Newsletter *Bevölkerung & Entwicklung*, dass Müttergesundheit und die damit verbundene Kindergesundheit Priorität erhalten müssen. Trotz einiger Fortschritte sind wir von dem Ziel, die Kindersterblichkeit bis 2015 um zwei Drittel zu reduzieren (Millenniumentwicklungsziel Nr. 4), noch immer weit entfernt. Dank der Initiative unseres R.I. Präsidenten 2008/09 D.K. Lee wird die Reduzierung der Kindersterblichkeit eines der zentralen Themen im kommenden rotarischen Jahr sein.

Im letzten Jahr ist die Zahl der weltweiten Todesfälle bei Kindern unter fünf Jahren erstmals unter zehn Millionen gesunken. Die Kindersterblichkeitsrate ist seit 1960 um 60% gesunken. Das zeigt, dass etwas getan werden kann. Mit Polio Plus hat Rotary schon einmal bewiesen, dass dieses Netzwerk den Durchbruch in Gesundheitsbelangen schaffen kann.

Seit vielen Jahren hält RFPD Rotary Clubs und Distrikte dazu an, Mütter- und Kindergesundheits-Projekte zu implementieren. Das zurzeit größte findet in Nordnigeria statt. Malaria ist

für ein Fünftel der Todesfälle bei Kindern in Afrika verantwortlich, aber auch für die Mütter kann diese Krankheit schwere Folgen haben. Aus diesem Grund haben die deutschen Rotaracter mit RFPD 6.000 Moskitonetze für die zehn Hospitäler des Projekts bereitgestellt, weitere werden folgen. Etwa 530.000 Kinder infizieren sich jedes Jahr mit HIV, mehrheitlich durch eine Übertragung von der Mutter auf das Kind. Mit Hilfe eines Spendenprogramms kann RFPD in Nordnigeria eine anti-retrovirale Behandlung der infizierten Mütter gewährleisten.

Robert Zinser

Notwendigkeit zum Handeln erkannt

Das Clubjahr 07/08 war ein gutes Jahr für RFPD bei Rotaract. Durch die Einbettung einer intensiven RFPD-Kampagne in die Bundessozialaktion der deutschen Rotaracter konnte das Interesse der ungefähr 2.500 Rotaracter für eine engere Zusammenarbeit mit RFPD gewonnen werden, und zwar in drei Kernbereichen:

AUFKLÄRUNG

Das Ressort Soziales des Rotaract Deutschland Komitees (RDK) hat ein RFPD-Projekt als Bundessozialaktion ausgewählt. In einer bundesweiten Informationskampagne des RFPD-Beauftragten wurde über die globale Bevölkerungssituation, RFPD selbst und

einzelne Projektmöglichkeiten aufgeklärt. Die Vorträge fanden zum größten Teil auf den Distriktkonferenzen statt. Somit war sichergestellt, dass auch viele Clubs erreicht wurden. Die Resonanz war gut und im Nachhinein kam es bei den interessierten Clubs noch mal zu Vorträgen bei Clubmeetings.

PROJEKTE

Dies wirkte sich natürlich auch auf die Anzahl an RFPD-Projekten aus. Das Interesse, ein RFPD-Projekt durchzuführen, ist bei den Rotaract Clubs sehr hoch. Neben dem bekannten Alexandria-Projekt (Seite 4) ist beispielhaft das Engagement des RAC Köln zu erwähnen, der eben-

falls ein Projekt in Ägypten durchführt. Über das Äthiopien-Projekt des RAC Düsseldorf berichten wir auf dieser Seite. Hierbei wird auch insbesondere um die Zusammenarbeit von Rotaract, Interact, Rotary und Inner Wheel geworben. Ein wahres rotarisches Familienprojekt. Weitere Rotaract Clubs haben sich inzwischen nach Projektmöglichkeiten erkundet. So bereitet der RAC Ludwigshafen-Frankenthal ein Mikrokredit-Projekt in Nigeria vor.

MITGLIEDERZAHLEN

Es geht RFPD nicht darum, einfach nur Geld zu sammeln und möglichst viele Projekte durchzuführen. RFPD möchte auf eines der gravierenden

Probleme unsere Zeit aufmerksam machen. Wer Mitglied wird, hat sich zumindest schon einmal mit der Bevölkerungsproblematik auseinandergesetzt und die dringende Notwendigkeit zum Handeln erkannt. So wird jedes Mitglied auch zum Multiplikator. Entsprechend konnte im aktuellen Jahr die Mitgliederzahl unter den Rotaractern nahezu verdoppelt werden.

Wie in diesem wird sich Rotaract auch im nächsten Clubjahr stark für RFPD einsetzen. Rotaracter packen es an!

*Daniel Mölders,
RAC Düsseldorf,
RFPD-Beauftragter des
Rotaract Deutschland Komitees*

Deutsch-Amerikanisches Gemeinschaftsprojekt

Auch Esel helfen mit

Die Rotaract und Rotary Clubs in San Francisco und des Distriktes 1870 wollen gemeinschaftlich die benötigten finanziellen Mittel sammeln, um den R.C. Addis Abeba bei der Verfolgung der Ziele von RFPD zu unterstützen. Ihr Partner vor Ort ist die US-NGO „Ethiopia Reads“, die dem Analphabetismus in Äthiopien den Kampf angesagt hat.

Mit dem gleichnamigen Projekt „Ethiopia Reads“

- wird der Analphabetismus auf dem Land und in den Städten Äthiopiens bekämpft,
- werden mindestens 12 Schulbibliotheken ausgestattet,
- wird über Familienplanung und reproduktive Gesundheit aufgeklärt,
- werden auch ländliche Gegenden durch „donkey

libraries“ erreicht (Esel tragen mobile Bibliotheken).

Der R.C. Addis Abeba wird darüber hinaus von der äthiopischen Repräsentanz des „Population Media Center“ unterstützt. Das „Population Media Center“ klärt in Zusammenarbeit mit der Packard Foundation, UNICEF und Save the Children Norwegen über reproduktive Gesundheit und Familienplanung auf. Diese NGO wird für die entsprechenden Info-Materialien in den Bibliotheken sorgen.

Der RAC Düsseldorf koordiniert im Distrikt 1870 das Projekt. Er stellt die zentrale Ansprechstelle für alle Projektfragen dar.

*Daniel Mölders,
RAC Düsseldorf, RFPD-
Beauftragter
rfpd@rotaract.de*

Vor 40 Jahren:

Familienplanung als Grundrecht anerkannt

Am 13. Mai 2008 ist es genau 40 Jahre her, dass das Recht auf Familienplanung von der Internationalen Konferenz für Menschenrechte als Grundrecht aller Menschen proklamiert wurde.

*Familienplanung rettet Leben:
Ein Drittel der jährlich
500.000 Todesfälle von Müttern
ließe sich vermeiden.
Und auch die Kindersterblichkeit
würde um mehrere
Millionen Opfer reduziert.*

Leider wird Familienplanung aber noch nicht in allen Teilen der Welt ausreichend betrieben. Hinzu kommt, dass viele Regierungen öffentliche Hilfen zurückfahren und diese wichtige Thema von der politischen Agenda zu verschwinden droht. Dabei ist

bekannt, dass etwa ein Drittel der jährlich 500.000 Todesfälle bei Müttern verhindert werden könnten, wenn alle Frauen Zugang zu verlässlichen Methoden der Familienplanung hätten.

Familienplanung und moderne Schwangerschaftsverhütung helfen auch dabei, die Kindersterblichkeit zu reduzieren. Auf 2,7 Millionen wird die Zahl der Kinder geschätzt, die wegen fehlender Hilfen sterben müssen. Familienplanung ist zudem gut für die Umwelt, die Wirtschaft und nicht zuletzt auch für das generelle Empowerment der Frauen.

Die UNFPA ruft deshalb dazu auf, das Jubiläum zur Aufklärung darüber zu nutzen, dass Familienplanung zwar ein Recht, aber noch nicht überall umgesetzt ist.

Familienplanung in islamischen Ländern

RFPD hat seine Projektschwerpunkte in Afrika und Asien, also auch in Ländern, deren Bevölkerung ganz oder teilweise – wie z.B. in Nordnigeria – muslimisch ist. In Diskussionen über die Ziele von RFPD taucht häufig die Frage auf, ob eine Geburtenregelung, wie sie RFPD anstrebt, überhaupt mit dem Islam vereinbar ist und in diesen Ländern akzeptiert wird.

Aufschluss darüber erhält man durch einen Blick auf demographische Basisdaten und einschlägige Gesundheitsdaten. Als Beispiel seien Iran und Niger genannt: Zwischen dem Iran als einem entwickelten Land und Niger in

Afrika, einem der ärmsten Entwicklungsländer, liegen offenkundig Welten.

Nach diesen Statistiken scheint mir der Schlüssel zur Beantwortung unserer Frage nicht in der religiösen Ausrichtung, sondern im Entwicklungszustand eines Landes zu liegen.

In Ländern, die eine ausreichende medizinische Versorgung haben, Maßnahmen im Bereich „Reproductive Health“ – d.h. Aufklärung über Familienplanung, medizinische Versorgung rund um die Geburt u.a.m. – durchführen und vor allem Bildungsmöglichkeiten für Frauen bereit stellen, ist die Anzahl der Kinder offensichtlich geringer. Die von RFPD

	Iran	Niger
Bevölkerung (2007)	71,2 Mio.	14,2 Mio.
Projektion für 2050	100,2 Mio.	53,2 Mio.
Gesamtfruchtbarkeitsrate	2	7,1 Kinder pro Frau
Säuglingssterblichkeit	32	126 pro 1.000 Geburten
Müttersterblichkeit	76	1.600 pro 100.000 Geburten
Betreute Geburten zwischen 15 und 19 Jahren	90 %	16 %
Verheiratete Frauen, die verhüten (modern)	17	244 pro 1.000 Frauen
	56%	5%

(Quelle: Deutsche Gesellschaft für Weltbevölkerung)

geförderten Projekte greifen genau in diesem Bereich.

„Help the women so that the women can help the world!“

*Barbara von Steinaecker,
IWC Münster Westfalen
Mitglied für IW im
RFPD Beirat*

Flankierende Maßnahme zum Müttergesundheitsprojekt in Nigeria

„Aktion Moskitonetze“ gegen Malaria



Dank an Rotaract: Deutsche Rotaracter sicherten mit einer Spende Transport und Auslieferung von 6.000 Moskitonetzen

Luftfrachtkosten, die insgesamt über 6.000 Euro betragen. Inzwischen wurden von den lokalen Rotaractern und Rotariern 3.000 Netze für die Betten in den Hospitälern und an dortige Patienten, vor allem an Kinder und schwangere Frauen verteilt. Ebenso wurden in einigen ausgewählten Dörfern Mütter und Kinder anlässlich von Polio-Impfungen mit Moskitonetzen versorgt.

Hilferuf laut, mehr Menschen dort mit solchen Netzen zu versorgen. Selbst die Hospitäler werden nur sehr sporadisch von amtlichen Stellen versorgt.

Deshalb haben wir Gespräche mit der Rotary Foundation, mit dem Global Fund und der BASF über eine größere Lieferung aufgenommen.

Robert Zinser

Müttergesundheitsprojekt Nigeria in den Bundesstaaten Kaduna und Kano: Beim Besuch im Dezember 2007 in den von uns ausgewählten Referenz-Hospitälern stellten wir fest, dass dort Malaria zu den Hauptursachen der Mütter- und Kindersterblichkeit gehört. Auf unsere Bitte hin

erhielten wir von der BASF eine Sachspende aus ihrem Lager in Senegal von 6.000 mit Insektiziden behandelten Netzen, die mehrere Jahre ihren Zweck erfüllen.

Die deutschen Rotaracter sammelten als Teil ihrer Sozialaktion „Population and Development“ die Hälfte der

Junge Mütter in der Barau Dikko Fachklinik in Kaduna freuen sich über wirksamen Schutz vor Malaria



Projektgesuch: Wer hilft in Nepal?

Seit gut einem Jahr plant der Rotaract Club (RAC) München-Bavaria ein Entwicklungsprojekt in Nepal. In Zusammenarbeit mit dem RAC Mount Everest und der erfahrenen NGO *Adventist Development and Relief Agency* sollen im Rahmen der geplanten Maßnahmen Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren aufgeklärt und wirtschaftlich unterstützt werden. Problemfelder sind insbesondere frühe Schwangerschaften, Geschlechtskrankheiten, geringe Ausbildung, Arbeitslosigkeit und Armut. Neben Schulungen und Trainings für die jungen Erwachsenen wollen wir auch die Öffentlichkeit Nepals auf diese Problematik aufmerksam machen.

Die Durchführung in Kathmandu wird durch den RAC Mount Everest gewährleistet. Die Beteiligung der Münchner Rotaracter beläuft sich auf die Finanzierung sowie die Kontrolle der Projektdurchführung. Die ersten Gelder sind bereits gesammelt – allerdings fehlen noch ca. 10.000 Euro. Der RAC München-Bavaria freut sich daher über Unterstützung jeder Art! Wenden Sie sich an den Präsidenten, Rupert Englmaier (rac-bavaria-nepal@gmx.de). *R.E.*

Rotaract macht Frauen stark

Das Alexandria-Projekt der Rotaracter im Distrikt 1860 zählt zu den bisher erfolgreichsten RFPD Projekten und hat Modellcharakter erlangt. Es handelt sich um ein gemeinschaftliches Entwicklungsprojekt des Distrikts 1860 und des Rotaract Club Alexandria Cosmopolitan für die Bewohner der Slums von Alexandria. Auf drei Säulen basierend – (1) Vergabe von Mikrokrediten, (2) Familienplanungsunterricht sowie (3) Lese-, Schreib- und Berufskundeunterricht – soll den Projektteilnehmern, meist Frauen, die Chance gegeben werden,



für ihren Lebensunterhalt selbstständig zu sorgen und sich weiterzuentwickeln. Mit dieser

Kombination aus finanzieller und sozialer Unterstützung soll bis zum Ende der Projektlaufzeit mit einem Finanzvolumen von insgesamt 30.000 US-Dollar mindestens 300 Frauen und damit zwischen 600 und 1000 Familienmitgliedern geholfen werden. Das erste Teilprojekt (Finanzvolumen 10.000 US-Dollar; Start 2001) konnte 2004 erfolgreich abgeschlossen werden. Von Ende 2004 bis heute wurden 115 Frauen und ihre Familienmitglieder aufgenommen, bis Ende 2009 sollen weiteren 50 Frauen dazukommen.

Kontakt: alexandria1860@web.de

10 Jahre PMC

Hinter dem Kürzel PMC steht das Population Media Center, eine NGO mit Sitz in Shelburne im US-Bundesstaat Vermont, die über Unterhaltungssendungen in Radio und TV soziale Aufklärung in Entwicklungsländern anstrebt. In den 10 Jahren seit Gründung der PMC wurden über 100 Millionen Zuhörer/Zuschauer in mehr als 15 Ländern mit speziell gestalteten Seifenopern zu Verhaltensänderungen im Hinblick auf Familienplanung, Stärkung der Frau, HIV/AIDS, Kinderrechte oder auch Umweltschutz angeregt. Regelmäßig Evaluationen bestätigen die Strategie. PMC-Präsident William Ryerson erwähnte auf der RFPD-Jahresversammlung 2006 in Kopenhagen, dass sich in Tansania nach einer Radioserie zur HIV/AIDS-Problematik bei 83 Prozent der Zuhörer die Einstellung zum Gebrauch von Kondomen geändert habe. RFPD hat das PMC beim Müttergesundheitsprojekt in Nigeria engagiert, um u.a. über die Vermeidung von Fisteln und die Gefahren früher Schwangerschaften aufzuklären.

www.populationmedia.org

Haben Sie E-Mail?

Dann möchten wir Sie bitten, Ihre Mailadresse an p@stuschka.de für den schnellen Info-Versand mitzuteilen. Zur Pflege der Mitgliederkartei sollten Sie darüber hinaus Änderungen von Anschrift bzw. Bankverbindung umgehend Schatzmeisterin Wilma Heim mitteilen (heim@hc-berater.de). Ein falsches Konto verursacht beim Einzug des Mitgliedsbeitrags enorme Kosten!

Impressum

»MenschensKinder« erscheint zweimal jährlich

Herausgeber:

Die Vorsitzenden der Ländergruppen Deutschland (Ekkehart Pandel) und Österreich (Peter Neuner)

Adressen siehe »Kontakte«

Redaktion: Matthias Schütt (ms) matthias.schuet@rotary.de

Redaktionelle Beratung: Ekkehart Pandel, Robert Zinser

Layout: Cäcilie Cichonski

Verlag: Rotary Verlags GmbH, Hamburg

Kontakte - Kontakte

Deutschland

Past-Gov. Ekkehart Pandel,
Vors. RFPD-Deutsche Sektion
R.C. Bückeburg
paed.pandel@teleos-web.de

Past-Gov. Wolfgang Scheidtweiler
Stellv. Vors. RFPD-Deutsche Sektion
R.C. Pforzheim-Schlossberg
info@brauhaus-pforzheim.de

Past-Gov. Robert Zinser,
Vors. Beirat RFPD-Deutsche Sektion
R.C. Ludwigshafen-Rheinschanze
robert.zinser@t-online.de

RFPD-Konto:
Commerzbank Ludwigshafen
Nr. 2061695 • BLZ 545 400 33

Internet:

www.rfpd.de
www.rfpd.eu
www.muettergesundheits.de

Rotaract Deutschland

Daniel Mölders
RAC Düsseldorf
Mitglied im RFPD-Vorstand

Talke Schrödter
RAC Ludwigshafen-Frankenthal
2008/09 Beauftragte des RDK für RFPD
talke.schroedter@rotaract.de

Katrin Jorke
RAC Mannheim
2008/09 Beauftragte des RDK für Soziales
katrin.jorke@rotaract.de

Inner Wheel Deutschland

Elke Both
IWC Oldenburg (Holstein)
Nationale Repräsentantin IW
Mitglied im RFPD-Vorstand
elke@ottoboth.de

Österreich

Peter Neuner
Vorsitzender RFPD-Österreich
R.C. Freistadt
Etrichstr. 9 - 13
4240 Freistadt
Tel./Fax 07942/74 7 70
neuner@epnet.at
www.epnet.at/users/rifpd

RFPD-Konto:
450-163-954/00
Sparkasse Oberösterreich
BLZ 20000

Schweiz

Pat Lahusen
Vorsitzender RFPD-Schweiz
R.C. Zürich-Sihltal
Eschenweg 1
CH-8135 Langnau am Albis
Tel. 0041/713 01 81,
Fax 713 40 55
lahusen.palaco@bluewin.ch